

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 89. Mittwoch, den 30. März, 1825.

Nachricht von der Nikolaischule.

Die Nikolaischule hatte dieses Mal die öffentlichen sonst nach Ostern gewöhnlich gehaltenen Prüfungen auf den Montag und Dienstag (21. und 22. März) nach dem Sonntag Judica verlegt und den Abgang der auf die Universität gehenden Schüler auf den 23. März angelegt, um nach Ostern den neuen Cursus zu beginnen. Zu diesen Schulfeierlichkeiten wurde durch ein Programm eingeladen, welches dieses Mal den Hrn. Conrector M. N o b b e zum Verfasser hatte, und unter dem Titel erschien: *Programma quo ad anniversariam explorationem discipulorum primi et secundi ordinis d. XXI. m. Martii a. MDCCCXXV. ante merid. inde ab h. VIII. usque ad XI. et inde ab h. post merid. II. usque ad V. tertii et quarti ordinis d. XXII. m. Mart. iisd. h. et ad orationes quattuor adolescentium d. XXIII. inde ab IX. in schola Nicol. quae Lipsiae floret audiendas rite invitat C. F. A. Nobbe, Conrector scholae.* — Praemissa est vita Xenophontis e Diogene Laertio additis annotationibus. Auf diese Einladung fanden sich auch sowohl zu den Prüfungen, als zu den Reden der abgehenden Schüler angefehene und geehrte Männer, welche an dem Gedeihen unserer Anstalten Antheil nehmen, von der Universität, dem Magistrate und der Geistlichkeit recht zahlreich ein und gaben ihren Beifall über

die Leistungen der Schule zu erkennen. Die jungen Redner, welche insgesammt Theologie studiren wollen, waren: 1) Herr Eduard Höpfner, Sohn des hiesigen Professors Hrn. D. Höpfner, welcher über die Bildungsmittel der alten Griechen sprach; 2) Herr Gustav Eduard Plaz, aus Leipzig, welcher zu zeigen suchte, wie Cäsar Augustus sich den Ruhm eines guten Regenten erworben habe. Diese beiden Reden waren in Lateinischer Sprache abgefaßt. 3) Hr. Fr. Ed. Thieme, von hier, pries in einer Griechischen Rede den hohen Werth der Freundschaft. Im Namen der zurückbleibenden Schüler nahm von den Abgehenden in einem Deutschen Gedichte Johann Gottlob Moritz Poppe; ebenfalls von hier, Abschied. Die Namen der übrigen aus Prima mit dem Lobe der Sittlichkeit und wissenschaftlichen Reife jetzt zur Universität entlassenen Schüler sind: Herr Ferd. Benj. Böhme; Herr Herrmann Ludw. Gaudliß u. Hr. Eduard Gaudliß, Sohn des Hrn. D. Gaudliß; Hr. Gustav Adolph Geyer, Sohn des Herrn Finanzprocurators Geyer, alle von hier gebürtig, welche sich der Rechtswissenschaft widmen wollen. Ferner Hr. Emil Adolph Kosmäcker, aus Leipzig, welcher Theolog werden will; und Hr. Gustav Theodor Klath, der Arzneikunde studiren wird. Alle diese Jünglinge entließ der Herr Rector M. Forbiger, zum Schluß der Handlung mit einer Rede, mit welcher er alle Zuhörer